

Keradonum Stiftung Hornhautbank

JAHRESBERICHT 2013

ZUSAMMENFASSUNG

1. Leistungsbilanz

Im Jahre 2013, dem 5. Jahr der operativen Tätigkeit, wurden 43 Hornhäute entnommen (Tabelle 1). Dies bedeutet einen erheblichen Einbruch im Vergleich zum Vorjahr (166 Hornhäute). Verantwortlich hierfür waren einerseits die vorübergehend angesetzte Begrenzung des Spendenalters auf 85 Jahre und andererseits das lange Interregnum nach dem Weggang des Direktors für Innere Medizin am Bürgerspital Solothurn, Prof. Dr. Marti. Im 2013 war die Keradonum Stiftung Hornhautbank in den regionalen Medien nicht zuletzt wegen der Laboreröffnung (siehe unten) sehr präsent. Es fanden mehrere Vorträge zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit bzw. zur Schulung von Fachpersonal statt.

Herkunftsort	Anzahl Spender	Anzahl Hornhäute
Kantonsspital Olten	14	25
Bürgerspital Solothurn	9	18
Hausärzte	0	0
Altersheime	0	0
Σ	23	43

Tabelle1: Herkunft der Spender

Insgesamt wurden 45 Hornhäute im 2013 kultiviert. Im Jahr 2013 wurden 23 Hornhäute transplantiert (1 Hornhaut aus 2012) und 15 Hornhäute (1 aus 2012; 35%) aus Qualitätsmängeln verworfen. 7 Hornhäute wurden nach 2014 mitgenommen.

Die Verwerfungsrate hat sich im Vergleich zum Vorjahr (64%) wieder „normalisiert“. Die verbesserte Auswahl des mit der Entnahme betrauten Personals und deren Schulung haben sich insofern positiv ausgewirkt.

15 Hornhauttransplantate wurden in der Klinik Pallas transplantiert. Acht Transplantate von 23 (35%) wurden in verschiedene Augenkliniken in der Schweiz zur Transplantation verschickt (Tabelle 2).

Anzahl Hornhäute transplantiert Aufgelistet nach Spital		Prozessierte Hornhäute
Klinik Pallas	15	
Dr. Stiegler, St. Gallen	1	
Dr. Artaria, Lugano	3	
Augenklinik Kantonsspital St. Gallen	1	
IROC Zürich	2	
Augenklinik Universitätsspital Basel	1	
Σ		
Anzahl Hornhäute verworfen Aufgelistet nach Ursache		
Endothelschaden	9	
Kontamination	2	
Positive Serologie	2	
Zu wenig Blut	2	
Σ		
Nach 2014 mitgenommen		7
Σ		45

Tabelle 2: Verbleib der Hornhauttransplantate

Am 23.05.2013 wurde das Labor im neu errichteten 6. Stock der Pallas Klinik feierlich eröffnet. Gäste aus Politik, Wirtschaft und Stiftungen hatten zahlreich teilgenommen und die Gelegenheit genutzt, die Laborräumlichkeiten zu besichtigen. Der Antrag zur Erteilung der Betriebserlaubnis war Ende April 2013 beim Bundesamt für Gesundheit eingegangen. Am 08.07.2013 erfolgte die Begehung durch die Swissmedic im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit. Bis zum Jahresende waren die Mängellisten bearbeitet und wesentliche Beanstandungen zur Zufriedenheit beider Seiten ausgeräumt.

Da die rigide finanzielle Konsolidierungspolitik greifen konnte, an der sich das Aarelab mit grosszügigen Preisnachlässen beteiligt hatte, und weil mit Inbetriebnahme des eigenen Labors im 2014 teure Fremdleistungen wegfallen würden, wurde die Altersbegrenzung für Hornhautspender Ende des Jahres 2013 wieder aufgehoben.

2. Besonders aktive Förderer im 2013

Zu den grösseren Geldspendern im 2013 gehörten die Dr. H.C. Emilie Dreyfuss-Stiftung, die Stiftung Kastanienhof, die Beneficentia-Stiftung, Ernst Göhner Stiftung und die Eugen & Elisabeth Schellenberg-Stiftung.

3. Ausblick für 2014

Das Bundesamt für Gesundheit gab am 13.01.2014 die Erlaubnis zur Lagerung von Augenhornhäuten und Amnionmembranen. Damit kann das eigene Labor in Betrieb genommen werden. Entsprechend wird die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Hornhautbank Lausanne beendet werden.

Die für den Betrieb des Labors notwendige personelle Kapazität steht bereit. Frau Melanie Bittrich, technisch-operative Assistentin, wurde bereits geschult und wird etwa 1 bis 1.5 Tage pro Woche zur Verfügung stehen und sowohl Entnahmen als auch Laborarbeiten übernehmen.

Die gute kontinuierliche Zusammenarbeit mit den bisherigen Kooperationspartnern soll weiter fortgesetzt und wieder ausgebaut werden. Auch sollen neue Kliniken angefragt und weitere Entnehmer rekrutiert und ausgebildet werden.

Die Keradonum Stiftung hat die geplante Sensibilisierungskampagne an Schulen ab Sekundar- oder Gymnasialstufe weiter konkretisiert und steht mit Vertretern des Bundesamts für Gesundheit im Dialog bzgl. einer Förderung dieses Projekts.

Der ausführliche Jahresbericht kann auf Wunsch zugestellt werden.

Olten, den 20.02.2014



Stiftungsratspräsident
Dr. med. Cyrill Jeger, Olten



Ärztliche Leitung
Dr. med. Helga Reinshagen